



Der Maulige Geselle

1 / 2014

Zunftgesellschaft zu Metzgern Bern



Zunftbrief der Berner

Zunftgesellschaft zu Metzgern

Nr. 55, im April 2014

Einladung zum Grossen Bott im Zunfthaus

Gerne laden wir Euch ein, zahlreich an unserer traditionellen Frühjahrsversammlung teilzunehmen. Durch die erstmalige Teilnahme erwerben Sie das Stimmrecht der Gesellschaft und werden zu den begehrten Zunftanlässen eingeladen:

Montag, 5. Mai 2014, um 19.00 Uhr im **Zunfthaus**,
Kramgasse 45, 3011 Bern.

Lassen Sie sich über das vergangene Jahr und die anstehenden Aufgaben unserer Zunftgesellschaft aus erster Hand informieren. Anschliessend gemeinsamer Imbiss!

Zunftanlässe 2014

- | | |
|--------------------------------|---|
| Mittwoch, 22. Jan. 2014 | Stubete der im Stubenrecht aufgenommenen weiblichen Zunftangehörigen |
| Montag, 5. Mai | Grosses Bott im Zunfthaus |
| Freitag, 22. August | Eröffnungsfest der Burgergemeinde auf dem Bundesplatz, Bern |
| Samstag, 23. August | Kinder- + Jugendfest der jungen Zunftangehörigen mit Begleitung |
| Mittwoch, 5. November | Rüebli Mahl der im Stubenrecht aufgenommenen männlichen Zunftangehörigen |
| Montag, 1. Dezember | Grosses Bott im Zunfthaus |

Der Obmann hat das Wort



Liebe Angehörige der Zunftgesellschaft zu Metzgern

Gut gemeint ist manchmal das Gegenteil von gut...

Offensichtlich trifft diese alte Weisheit für unsere Idee des Zunftkellers für junge Metzgern- und andere Zünfter zu. Mit grossem Elan aufgebaut, wurde das Angebot von der anvisierten Zielgruppe praktisch nicht genutzt.

Der sehr schöne Keller wurde zwar als SUPER empfunden und die Möglichkeiten zur Nut-

zung als TOLL... Leider haben wir keine Jungen gefunden, welche Initiative zur Organisation und Durchführung übernehmen wollten.

Bei Versuchen einen Anlass durchzuführen, wurden die Initianten auch noch im Stich gelassen. Offensichtlich sind 40 Anmeldungen via Facebook halt eher eine momentane Gefühlsregung der Absender und nur solange verbindlich, bis ein Angebot gezwitschert wird, welches mehr fägt – dass für 40 Personen ein tolles kaltes Buffet aufgebaut wurde und letztlich nur 12 Personen schnell vorbeischaun bevor es zur nächsten Partybesichtigung geht, ist begrifflicherweise nicht motivierend, weitere Anlässe zu organisieren! **Henusode, äs isch auä hüt e so!**

Der Zunftrat hat nun an seiner Märzsession schweren Herzens beschlossen, dieses Experiment abzubrechen. Schade, aber gegenüber allen Zunftangehörigen nicht anders zu verantworten.

Apropos «**äs isch e so**»: vom 22. August – 11. September 2014 steht auf dem Bundesplatz ein grosser Kubus der Burgergemeinde, in welchem mit **Massimo Rocchi** eine Zeitreise durch Bern erlebt werden kann, genial gemacht!

Am Eröffnungsfest vom 22. August präsentieren sich zudem alle Berner Zünfte vor dem Bundeshaus und unser Stand wird durch Minder's, unserem Metzgermeisterpaar betreut! Ehrensache für jeden Zunftangehörigen seine Wurst an unserem Stand zu konsumieren!

Am Grossen Bott dürfen wir wieder eine grosse Familie in unsere Zunft und in das aktive Stubenrecht aufnehmen. Nach der der stimmungsvollen Erfahrung am Herbstbott, habe ich auch wieder den Fähnrich aufgeboden!

In diesem Sinne freue ich mich auf ein lebendiges Bott in einem vollen Zunftsaal!

Martin Sauerer

Geschichte und Gegenwart Zunft zu Metzgern, 5

Und weiter geht's mit unserer Zunftgeschichte, der Maturaarbeit von **Annick Stooss** über unsere Zunftgesellschaft:

Die Zunftschatze

Die Gemälde, die sich im Besitz der Zunftgesellschaft befinden, sind alle von geringem Wert und ohne historische Bedeutung. Sie zieren lediglich die Wände der Zunftsäle oder werden extern gelagert.

Die Metzgerzunft hat auch einige berühmte Namen hervorgebracht. Das wohl bekannteste Mitglied der Zunft ist **Albert Bitzium**, besser bekannt als **Jeremias Gotthelf**. Albert Bitzium war nur auf Grund seiner Abstammung Angehöriger der Zunft, wurde jedoch nie ins aktive Zunftleben aufgenommen. Trotzdem schmückt sich die Zunft gerne mit seinem Namen. Im **«Vollen Zunftbecher»** wurde ihm ein ganzes Kapitel gewidmet, auch wenn man dort zugibt, dass er in keinem guten Verhältnis zur Zunft stand. Es befindet sich sogar eine Büste des berühmten Schriftstellers im Zunftsaal, welche auf eine Schenkung der Zunftmitglieder **Beatrice und Jver Soerensen** im Jahre 1979 zurückgeht.

Die Beziehung zur Kunst hat sich in der letzten Zeit geändert, da es zwei bekannte Künstler in den Reihen der Zunftgesellschaft gibt. Zum einen den Eisenplastiker **Bernhard Luginbühl** zum anderen den Maler **Daniel de Quervain**. Die Zunft besitzt nur von letzterem ein Werk, da die Preise die finanziellen Möglichkeiten der Zunft übersteigen. Daraus lässt sich schliessen, dass die Zunft als Ganzes, keinen nennenswerten Bezug zur Kunst hat. Jedoch sind in der Geschichte immer wieder Individuen aufgetaucht, die den Bezug zur Kunst hergestellt haben.

Die Bedeutung der Zunftangehörigkeit

Früher war die Zunft ein wirtschaftlich orientierter Zwangsverband. Es ging darum, alle Metzger unter Kontrolle zu haben, sie so zu schützen und ihnen Richtlinien zu geben. Nur Metzger gehörten der Zunft an, Nicht-Metzger hatten hier nichts zu suchen.

Dazu war jedes Zunftmitglied der Stadt Bern zu gesellschaftlichen Leistungen, wie dem Einsatz in der Brandschutzbehörde oder der Polizei, verpflichtet.

Diese Aufgaben wurden im Kollektiv bestritten. Die Zunftangehörigkeit war wirtschaftlich sowie gesellschaftlich von grosser Bedeutung. Wenn die Bürger keiner Zunft angehörten, konnten sie kein Handwerk ausüben. Im Hochmittelalter war das Zunftrecht an das Bürgerrecht gekoppelt, was bedeutete, dass niemand Bürger der Stadtrepublik Bern sein konnte, ohne in einer Zunft aktiv mitzuwirken. Mit der Annahme des **Vennerstatus** erhielt die Zunft auch eine

politische Bedeutung. Die Zunft war im Leben eines jeden Mitgliedes in allen Lebenslagen präsent.

Heute hat die Zunft ausschliesslich soziale, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutungen. Sie ist ihren Mitgliedern und der Stadt Bern zu Unterstützung und Mitarbeit verpflichtet. Die politische Bedeutung existiert nur noch dadurch, dass die Zunft umfangreiche Kontaktmöglichkeiten zu politisch interessierten und etablierten Personen bietet. Doch die offiziellen politischen Aufgaben wurden nach dem Helvetischen Regime abgeschafft.

Wirtschaftlich hat die Zunft gar keinen Einfluss mehr. Die heutige Zunft ist eine **Personengemeinde**, die ihre Traditionen pflegt und gegenüber den Neuerungen der Zeit aufgeschlossen ist. Die Bedeutung der Zunft wird gut durch das Zitat von **Gustav Steiner**, Basler Jahrbuch, 1948, dargestellt:

«Zunft bedeutet nicht zu allen Zeiten dasselbe, und es ist nicht zu allen Zeiten dasselbe. Das Zunftwesen ist nicht Zustand sondern Entwicklung.»

Fazit

Wie haben sich das Wesen, die Traditionen, die wirtschaftliche sowie politische Bedeutung der Metzgerzunft seit dem Mittelalter verändert und weiter entwickelt? Welche Mittel werden angewendet, um die Geschichte der Zunft für die heutigen Generationen zugänglich zu machen und die Zunft und ihre Eigenarten am Leben zu erhalten? Welchen Stellenwert hat die Zunft für die heutigen Generationen?

Dies waren anfangs die Fragen, die ich mit meiner Maturarbeit beantworten wollte. Als ich mit der Arbeit begonnen habe und mit Hilfe des «Vollen Zunftbecher» das Wesen der Zunft ergründete, wurde mir klar, dass meine Fragen auf diese Weise nicht zu beantworten sind. Durch meine ursprünglichen Fragen entstanden weitere Fragen. Ich musste mich zuerst mit grundlegendem auseinandersetzen:

Was sind Zünfte überhaupt? Wieso gibt es Zünfte? Wie kam es dazu, dass sie solche Macht erlangten? Wieso bestehen sie immer noch?

Um diese Fragen zu beantworten, gelangte ich zum Ursprung, der sich bei der Entstehungsgeschichte der Zünfte in ganz Europa befand.

Eine Einschätzung des Themas erwies sich als nötig. Also versuchte ich mich immer an die Metzgerzunft zu halten und das wie einen **roten Faden** durch die Arbeit zu ziehen. Im ersten Kapitel schuf ich die Grundlage meiner Arbeit. Die Problematik im zweiten Kapitel stellte die Quellenlage dar. Es bestehen etliche Werke, die über die **Stadtrepublik Bern** um das 15. Jahrhundert berichten, jedoch stimmen diese oft nicht miteinander überein. Die einzige Lösung für dieses Problem war, so viel Fachliteratur wie möglich durchzuarbeiten.

Nach der Erarbeitung der Kapitel über die Entstehung der Zünfte und die Einordnung der Metzgerzunft in das politische System der Stadt Bern, fühlte ich mich sicher genug, um zu meinen eigentlichen Fragen zurückzukehren.

Ich habe versucht die **Zunftgesellschaft zu Metzgern** in ihrer Gesamtheit vorzustellen, damit ich ihr ganzes Wesen ergründen kann. Durch diese breite Fächerung des Inhaltes ist es mir auch gelungen die Veränderungen, die es im Laufe der Zeit gegeben hat, mitzuverfolgen.

Zu meiner These, dass die Zunft ihren hohen Stellenwert verloren hat, habe ich eine zweigeteilte Meinung. Die These hat sich grösstenteils bestätigt. Die Zunft hat ihren festen Wert im Leben der Zunftmitglieder verloren. Die Veranstaltungen gehören nicht mehr automatisch zum Jahresprogramm der Mitglieder. Die Kinder werden in der Regel zu nichts mehr gezwungen und die Aufnahme in das aktive Zunftleben erfolgt nur auf den Wunsch des Neulings. Die Zunft als Ganzes ist freiwillig geworden, und dadurch weniger präsent in den Köpfen der Mitglieder. Doch der Aufschwung, welcher der Zunft in dieser Zeit widerfährt deutet darauf hin, dass sich die Jungen ihrer Herkunft wieder bewusst werden und zu ihr zurückkehren.

Die Zunft hat sich bemüht die Traditionen zu bewahren. Doch das bedeutet, dass diese dem Zeitalter angepasst werden und auch neue «Traditionen» akzeptiert werden. Es gab Höhen und Tiefen, doch mit ihrem steten Wandel und der Flexibilität ist es der Zunft gelungen, bis in die heutige Zeit weiter zu existieren. Die Zunft hat ihre Rituale immer dem Zeitgeist angepasst, in Zeiten der Krise fielen die Gelage weniger üppig aus, zur richtigen Zeit wurden **die Frauen** in die Zunft eingebunden und die sturen Regel haben sich angesichts der sinkenden Mitgliederzahl gelockert. Der wirtschaftliche Gründungsgedanke ist einem sozialen Kerngedanken gewichen. Der wirtschaftliche Aspekt wurde mit der freien Marktwirtschaft überflüssig. Heute befindet sich nur noch ein einziger Metzger in der Zunftgesellschaft zu Metzgern, Bern.

Den politischen Höhepunkt erreichten die Metzger, als sie zur **Vennerzunft** wurden. Als mächtige regionale Handwerker arbeiteten sie sich hoch in die politische Spitze der Stadtrepublik Bern. Diese Macht behielten sie bis zur Helvetischen Republik, 1798. Heute ist die Zunftangehörigkeit in den Vennerzünften kein Garant mehr für eine politische Karriere, doch es ergibt sich ein **breitgefächertes Netzwerk**. Zudem ist die Zunft politisch neutral.

Der gesellschaftliche und soziale Aspekt ist stetig gestiegen und hat heute den grössten Stellenwert. Durch die Mitgliedschaft in der Burgergemeinde bereichert die Metzgerzunft das kulturelle Leben der Stadt Bern. Doch die Zünfte unterstützen die Stadt nicht nur im kulturellen Bereich, sondern auch im sozialen. Dies geschieht dadurch, dass die Zünfte die Sozialleistungen ihrer Zunftangehörigen übernehmen.

Einerseits hat sich die Zunft wieder einmal ihrer Zeit angepasst und ist lockerer geworden. Dadurch ist das Interesse an der Zunft gestiegen. Dieses Jahr gibt es so viele Zugänge wie lange nicht mehr. Die Neulinge werden damit Teil einer langen Geschichte, die im Werk **«Der volle Zunftbecher»** zusammengefasst wird wie in keinem anderen Werk zuvor. Andererseits handelt die Zunft nicht aktiv. Das Wissen über die Zunft muss man sich selbst erarbeiten.

In der Zunft selber, unter den Mitgliedern, wird kaum über die Geschichte derselben gesprochen. Zugegebenermassen werden die Neulinge in die Zunft eingeführt, doch in die Geschichte müssen sie sich selbst «einweihen». Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass es den meisten jungen Mitgliedern schwer fällt, schon nur zu erklären, was eine Zunft überhaupt ist.

Meiner Meinung nach wäre es nötig, alle Mitglieder in die altherwürdige Geschichte der Zunft einzuführen. Nur einige Mythen und Anekdoten würden durch mündliche Überlieferung in den Köpfen der Mitglieder haften bleiben. Dadurch könnte sich jeder eine grobe Struktur der Zunftgeschichte zusammen reimen. Wir sollten Teil der Geschichte sein, die uns bekannte Geschichte fortführen. Die Geschichte der Zunft sollte in unseren Köpfen weiterleben.

Dank

Ich danke all jenen, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben. Als erstes möchte ich meiner Betreuerin, **Corina Schiesser** danken, die mich unterstützt und mir wertvolle Ratschläge gegeben hat. Ein grosses Dankeschön geht auch an **Martin Sauerer**, der mir durch ein informatives Interview mit seinen kompetenten Antworten einen ordentlichen Einblick ins Zunftleben gewährt hat. Ein weiterer Dank richtet sich an meine Familie, **Walter, Adelaide** und **Lucie Stooss**, die mir von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ich möchte mich auch bei meinem Freund **Mark Hayoz** bedanken, der mir durch die Höhen und Tiefen des Schreibens geholfen hat. Ebenfalls möchte ich **Léna Leserf** danken, die mir immer hilfreiche Tips gegeben und mir beim Überarbeiten geholfen hat. Zuletzt möchte ich meiner Grossmutter **Marianne Stooss** danken, die mir die Welt unserer Vorfahren mit unterhaltsamen Geschichten zugänglich gemacht hat.

Annik Stooss

Adressänderungen

Damit wir Sie aktuell über das Zunftleben und die Burgergemeinde informieren können, sind wir auf aktuelle Adressdaten angewiesen. Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie Adressänderungen umgehend an die beiden folgenden Adressen mitteilen. So erhalten Sie weiterhin alle Informationen, die die Burgergemeinde Bern und die Zunft betreffen. Meldungen bitte an: robert.wenger@rubmedia.ch **und** annalea.gnaegi@bgbern.ch

Paul Boesch, 1889 - 1969

Paul Boesch wurde als Grafiker und Heraldiker in Bern berühmt. So stammen die Wappentafeln in unserem Zunfthaus aus seinem Atelier. Auch das **Wappenbuch** der Burgergemeinde von 1932 hat er gestaltet. Hunderte von Familienwappen wurden so von ihm im Holzschnitt hergestellt.

Seine Tochter, **Liselotte Boesch**, ist vor zwei Jahren verstorben und hat eine Stiftung gegründet. Das Ziel der Stiftung ist die Verleihung eines **Paul Boesch Preises** an einen verdienten Künstler. Auch sollen Ausbildungsbeiträge an Studierende der **Schule für Gestaltung Bern, SFGBB**, ausgerichtet werden.

Der Stiftungsrat ist mit folgenden Personen prominent besetzt:

Claudia Engler, Direktorin Burgerbibliothek Bern

Matthias Frehner, Direktor Kunstmuseum Bern

Fabrice Stroun, Direktor Kunsthalle Bern

Stefan Gelzer, Direktor Schule für Gestaltung Bern + Biel

Robert Wenger, Almosner, Zunftgesellschaft zu Metzgern, Bern

Im Moment ist der Stiftungsrat daran, ein Reglement auszuarbeiten, das die Verleihung ermöglicht. Er wird dabei von unserem Stubenschreiber, **Peter Gurtner**, kräftig unterstützt.

Aufnahme als Stubengenosse/-in

Zunftangehörige, die noch nicht ins Stimmregister aufgenommen sind und somit kein Stimmrecht ausüben, nicht am **Rüebliwahl** oder an der **Stubete** teilnehmen dürfen, das aber gerne möchten, wollen sich bitte bei unserem Obmann, **Herrn Martin Sauerer**, Bubenbergweg 61, 3098 Schliern, mit einem amtlichen Ausweis (Kopie von Geburtsschein oder Familienbüchlein) anmelden. Nach altem Brauch und Sitte geschieht dann die Aufnahme ins Stubenrecht durch persönliches Erscheinen und Vorstellen beim Grossen Bott.

Bitte meldet Euch zahlreich!

Der Zunftrat

Rückblick auf das Grosse Bott vom Dezember

Aufnahme in das aktive Zunftrecht

Folgende Metzgerbürger/innen wurden in einer feierlichen Zeremonie, bei der sie das Zunftbuch mit Widmung des Obmannes erhielten, in das **aktive Zunftrecht** aufgenommen:

- **Linda Gurtner**, 1988
- **Larissa Wenger**, 1993
- **Anastasia Falkner Grädel**, 1968
- **Eva Grädel**, 1984
- **Sina Wenger**, 1990
- **Pascal Niklès**, 1995
- **Rolf Grädel**, 1952
- **Barbara Grädel**, 1988

Die neue Familie in der Zunftgesellschaft zu Metzgern:



Familie Grädel-Falkner

Nachdem die Familie Grädel in die Burgergemeinde Bern aufgenommen wurde, konnte das Aufnahmeverfahren in das Gesellschaftsrecht der Zunftgesellschaft zu Metzgern durchgeführt werden. Zuständig für Neuaufnahmen ist das **Grosse Bott**. Gemäss Art. 13 Abs. 4 des Zunftreglements hat die Abstimmung über die Gesuche und Aufnahmen in das Gesellschaftsrecht, geheim zu erfolgen. Erfreulicherweise wurde die ganze Familie einstimmig und ohne Enthaltungen aufgenommen. Wir gratulieren unseren neuen Metzgerburgern und heissen sie herzlich willkommen.

Ehrung und Neuwahl des Fähnrichs

Nach sage und schreibe 42 Jahren ehrenamtlicher Ausübung des Fähnrichamtes, wurde **Peter Bienz** würdig verabschiedet. Auch an dieser Stelle sei Peter für die jahrelange, zuverlässige und sehr würdevolle Repräsentation unserer Zunft, herzlichst gedankt.

In weiser Voraussicht hat der abtretende Fähnrich bereits 1966 für einen würdigen Nachfolger gesorgt. So konnte die Fähnrichausrüstung, anlässlich des grossen Bott vom 2. Dezember 2013, innerhalb der Familie an den Sohn **Thomas Bienz** weiter gegeben werden (siehe Bild auf folgender Seite).

Wir wünschen Thomas viel Freude in der Ausübung seines neuen, ehrenvollen Amtes und danken ihm, dass er sich dieser Aufgabe annimmt.



Bestätigung der Familie Binggeli als Umbieter

Aus der Zunft nicht mehr wegzudenken ist unser Umbieterpaar **Madeleine** und **Hans Binggeli**. Unser Obmann **Martin Sauerer** bedankt sich im Namen aller Zunftangehörigen, für die sehr gute und zuverlässige Zusammenarbeit. Mit grossem Applaus wurden die Beiden für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.

Text und Bilder: Maja Bomberger Sauerer



Impressionen des gut besuchten Grossen Bottes vom Dezember 2013



Schreinerin im sozialen Einsatz

Unser Zunftmitglied **Sina Wenger** ist gelernte Schreinerin und hat sich vor etwas über einem Jahr entschieden, ihre beruflichen Fähigkeiten mit einem Engagement für Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu verbinden. Seither arbeitet sie als Fachleiterin im Arbeitsintegrationsbetrieb AMI – Aktive Integration mit Standorten in Ittigen und Zollikofen.

AMI - Aktive Integration hat einen gemeinnützigen Zweck mit dem Ziel, der Wiedereingliederung von erwerbslosen Menschen in den Arbeitsmarkt. Seit 1993 ist die Institution, die rechtlich Teil des Sozialdienstes der Gemeinde Ittigen ist, erfolgreich in der Arbeitsintegration tätig. In einem individuell ausgerichteten Angebot erwerben die Teilnehmenden die notwendigen Techniken, Fähigkeiten und Referenzen für eine nachhaltige Arbeitsintegration. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft gelingt es, Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder eine sinnvolle Tätigkeit zu bieten.

Sina Wenger ist im Angebot **Crealino** tätig. Das Crealino bietet vielfältige Tätigkeiten im handwerklichen Bereich an. Es werden zum Beispiel alte Möbel neu bemalt, Fensterläden aufgefrischt oder Wohnungsräumungen ausgeführt. Die durch sie angeleiteten Teilnehmenden verfügen über sehr unterschiedliche berufliche Fähigkeiten und stehen auch persönlich in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen.

Für alle Fachleitenden im AMI ist es die tägliche Herausforderung bei der Arbeitsanleitung das individuelle Können und die Lebenssituation der Personen zu berücksichtigen und gleichzeitig die Kundenwünsche zu erfüllen.

Die Zufriedenheit der Kunden beweist, dass diese Aufgabe gut gemeistert wird – zum Nutzen von Allen!

Sobald die Teilnehmenden gute Kompetenzen für eine erfolgreiche Tätigkeit im 1. Arbeitsmarkt besitzen und sich auch persönlich in der Lage fühlen, wird ein Partnerbetrieb im ersten Arbeitsmarkt gesucht. Im Rahmen eines 6-monatigen Praktikums lernen die Teilnehmenden dort die Anforderungen des Arbeitsmarktes noch besser zu erfüllen und erarbeiten sich eine aktuelle Referenz. Mit dieser Referenz bewerben sie sich intensiv um eine neue Anstellung. Im Anschluss an eine Tätigkeit im AMI finden 35 – 40% der Personen eine neue Stelle! Kontakt: s.wenger@amittigen.ch

AMI AKTIVE
INTEGRATION



Einladung zu einem zünftigen Abendanlass mit Dr. Armand Baeriswyl

Die Berner Altstadt unter der Lupe der Archäologen

Ein Altstadtbummel mit den neuesten Erkenntnissen zur Gründung und frühen Geschichte der Stadt Bern.



Mittwoch, den 18. Juni 2014

Um 18.00 Uhr Treffpunkt Käfigturm (Seite Bärenplatz, vor dem ehemaligen Vatter)

Dr. Armand Baeriswyl ist Historiker und Mittelalterarchäologe und beschäftigt sich seit gut zwanzig Jahren beruflich mit der Geschichte der Stadt Bern im Mittelalter sowie mit dem mittelalterlichem Städtebau in Mitteleuropa. Auf einem Rundgang wird er die neuesten Erkenntnisse und Hypothesen zur Entstehung Berns vorstellen. Eine Anmeldung ist erforderlich!

Anmeldungen bitte per Mail bis zum **18. Mai 2014** an menkveld@nmbe.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet das Eingangsdatum der Anmeldung, allfällige «Überzählige» werden bis Ende Mai informiert.

Im Anschluss an den Altstadtbummel lassen wir den Abend bei einem Apéro im Zunftkeller ausklingen.

Vor Ort wird pro Person ein Unkostenbeitrag von Fr. 20.– eingezogen.



Ausgrabungen auf dem Waisenhausplatz

Beamte, Mitglieder Zunftrat und gewählte Personen 2014

- Obmann** **Martin Sauerer**, Bubenbergweg 61, 3098 Schliern
Telefon G: 031 972 14 25, Fax 031 971 39 20
E-mail: martin.sauerer@archivbern.ch
- Vizeobmann** **Peter Trachsel**, Birkenweg 31, 3123 Belp
Telefon P: 031 961 54 16, Telefon G: 031 325 80 26
E-mail: peter@trachsel.tk
- Säckelmeister** **Hans-Rudolf Michel**, Bottigenstrasse 277, 3019 Bern
Tel. P: 031 901 01 80, Tel G: 031 926 62 11, Mobil 079 457 17 89,
Fax G: 031 926 17 13, E-mail: hr.michel@naag.ch
- Stubenschreiber** **Peter Gurtner**, Brünnenstrasse 115, Postfach 634, 3018 Bern
Telefon G: 031 996 17 17, Fax 031 996 17 10, Mobil 079 213 13 28
E-mail: gurtner@kglaw.ch
- Stubenmeister** **Christoph Zehnder**, Aegertenstrasse 77, 3006 Bern
Telefon: 031 351 57 66, Mobil: 079 603 01 06
E-mail: zeh@vtxmail.ch
- Almosner** **Robert Wenger**, Bifangweg 7, 3125 Toffen
Tel. P: 031 931 39 23, Tel. G: 031 380 14 60, Mobil: 079 754 12 17
E-mail: robert.wenger@rubmedia.ch + r.k.wenger@bluewin.ch
- Mitglieder** **Ursula Menkveld-Gfeller**, Rehbühl 14, 3145 Niederscherli
Telefon P: 031 849 05 11, Telefon G: 031 350 72 50
E-mail: menkveld@nmbe.ch
- Andrea Funke**, Murifeldweg 36, 3006 Bern
Telefon P: 031 351 89 19, Mobil: 079 438 57 38
E-mail: afunke@bluewin.ch
- Regula Wehrli-Kürsteiner**, Oberer Aareweg 18A, 3250 Lyss
Telefon P: 032 384 58 04, Mobil 079 282 15 60
E-Mail: regula_wehrli@hotmail.com
- Martin Gyger**, Länggassstrasse 95, 3012 Bern
Telefon P: 031 302 58 75, Mobil: 078 610 14 57
E-mail: m_gyger@hotmail.com
- Rudolf Tanner**, Mettlenhölzliweg 10, 3074 Muri b. Bern
Telefon P: 031 352 63 66, Telefon G: 031 385 19 19
E-mail: ruedi.tanner@wirztanner.ch
- Umbieter:** **Hans Binggeli**, Kappelenring 44C, 3032 Hinterkappelen
(Reservationen) Tel. P: 031 901 14 94, Mobil 079 777 54 42
E-mail: hans.binggeli@bluewin.ch
- Fährnich:** **Thomas Bienz**, Hubelsgasse 37, 3421 Lyssach
Telefon P: 034 445 05 14
- Kellerwart:** **Adrian Arm**, Feldstrasse 25, 3073 Gümliigen
Mobil: 079 653 01 78, E-mail: arm@arm-baumanagement.ch